

# 60 Jahre Pippi Langstrumpf in Deutschland



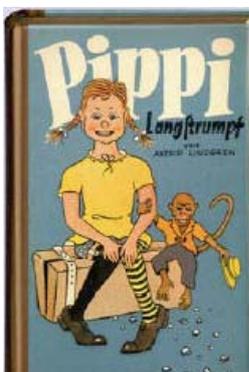
Astrid Lindgren erfand bekanntlich 1941 *Pippi Langstrumpf*, als ihre Tochter Karin an einer Lungenentzündung erkrankte und das Bett hütete. Drei Jahre später lang Astrid Lindgren selber mit gebrochenem Bein im Bett und schrieb die Geschichten auf. 1945 erschien das Buch in Schweden und der Siegeszug des rot-haarigen, frechen Mädchens begann.

1949 kam *Pippi Langstrumpf* nach Hamburg und erschien im Oetinger-Verlag. Seitdem eroberte sie Millionen von Kinder- und Erwachsenenherzen. Wer kennt sie nicht, all die Abenteuer von Pippi, Tommi und Annika?

Doch wie kam es, dass Astrid Lindgrens Roman bereits 4 Jahre nach Kriegsende in Deutschland erscheinen konnte?

Wie immer sind es Zufälle, die zu solch glücklichen Wendungen führen. 1946 beschloss Friedrich Oetinger, sich als Verleger mit Sozial- und Wirtschaftswissenschaften selbstständig zu machen. Nach Kriegsende lud ihn sein Freund Kurt Heinig, der 1933 mit seiner jüdischen Frau nach Schweden emigrieren konnte, nach Stockholm ein. Er sollte als Verleger auch die internationale Literatur kennenlernen. In einer Stockholmer Buchhandlung stößt er in der Kinderbuchabteilung und entdeckt *Pippi Langstrumpf*. Der Buchhändler vermittelte den Kontakt zu Astrid Lindgren und

*„wenige Minuten später saß ich in einer stillen, liebenswürdigen Frau gegenüber: Astrid Lindgren. Glücklicherweise sprach sie Deutsch und so konnte ich ihr von meiner Arbeit erzählen und von dem, was ich über das kleine Buch erfahren hatte. Ich bat sie um eine Option.“*



Ausgabe von 1949

Oetinger las gemeinsam mit seinem Freund das Buch in Schwedisch und das, was er las bzw. vorgelesen bekam, begeisterte ihn. Er reiste mit *Pippi Langstrumpf* zurück nach Hamburg und aus dem Sozial- und Wirtschaftsverlag wurde der Kinderbuchverlag Oetinger.

Mittlerweile hat *Pippi Langstrumpf* viele Auflagen erlebt und wurde in Deutschland von unterschiedlichen Illustratoren porträtiert. *Pippi på Pippi (Pippi Langstrumpf hat viele Gesichter)* heißt auch eine Ausstellung, die bis zum 15. November 2009 in Vimmerby zu sehen ist.

Dass *Pippi Langstrumpf* nicht alle Menschen begeisterte und vor allem unmittelbar nach dem Erscheinen immer wieder für Diskussionen sorgte, ist bekannt. Umso schöner ist es, dass sich die kindlichen Leser und Leserinnen nicht von solchen Stimmen abhalten ließen und *Pippi Langstrumpf* lasen. Die immer wieder befürchteten negativen Einflüsse nach der Lektüre lassen sich bis heute nicht nachweisen!



Ausgabe von 2009

Wir, das Alliteratus-Team, gratulieren Pippi Langstrumpf, aber auch dem Oetinger-Verlag, der den Mut hatte, Astrid Lindgren in Deutschland zu veröffentlichen.

© Nachweise: Zitate und Fotos stammen aus der Pressemappe **60 Jahre Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf“** des Oetinger-Verlages.

Die Mappe (ca. 670 KB) ist kostenfrei herunterzuladen unter  
[www.vgo-presse.de/index.php?id=442](http://www.vgo-presse.de/index.php?id=442)